

Zündende Idee holt nach drei Jahren Leben in die gesperrte Pauluskirche zurück

Zappenduster war's. Seit drei Jahren und vier Monaten liegt die Bremerhavener Pauluskirche im „Winterschlaf“, gesperrt wegen lebensgefährlicher Nachkriegs-Elektronik. Jetzt geht im Leher Gotteshaus das Licht an - dank einer zündenden Idee.

von Susanne Schwan

30. November 2024



Drei Jahre lang lag die Bremerhavener Pauluskirche an der Hafensstraße im Dunkel, die überalterte Elektronik ist zu gefährlich, um Veranstaltungen, Konzerte, Gottesdienste zu organisieren. Das Gotteshaus war gesperrt. Jetzt bringen (von links) Superintendentin Susanne Wendorf, Kulturbeauftragte Dr. Lena Reichelt und Kirchenvorsteherin Manon Veit neues Licht ins Dunkel - dank einer "zündenden" Idee. Foto: Schwan

Schluss mit Winterschlaf. Seit August 2021 ist die Leher Pauluskirche an der Hafensstraße, eröffnet 1905, gesperrt. Denn Elektro-Gutachter und das Amt für Bau und Kunstpflege der Landeskirche Hannovers hatte das gesamte Kabel-Flickwerk der letzten 70 Jahre Knall auf Fall stillgelegt, „es ist lebensgefährlich, hier einen Lichtschalter zu drücken“, so Ingenieur Dirk Tacke.

Das war das „Aus“ für Gottesdienste, Kirchencafe, Konzerte, Ausstellungen, Märkte - für alles, was die landesweit als geförderte „Kulturkirche“

ausgezeichnete Institution bislang für den Stadtteil auf die Beine gestellt hatte. Die Michaelis-Paulusgemeinde stand unter Schock: War in Expertisen zunächst von 300.000 Euro Sanierungskosten die Rede, türmten sich nach weiteren Gutachten weitere fast 300.000 Euro für Brandschutz-Umbauten auf.

Der ehrenamtliche Kirchenvorstand rang um Rettung. Vor einem Jahr schimmerte Hoffnung auf: Der Kirchenkreis signalisierte, bis zu 300.000 Zuschüsse zu geben. Und: Das leer stehende Paulus-Pfarrhaus soll verkauft werden, der Erlös in die Sanierung fließen.

Jetzt, ein Jahr später, geht im dunklen Kirchenschiff das Licht an - externes Licht. Den Verantwortlichen ist ein Kronleuchter aufgegangen: „Strom von draußen“ heißt die - provisorische - Rettung. „Baustrom“, sagt Superintendentin Susanne Wendorf lapidar - und stützt sich auf den rettenden gelben „Engel“: „Das ist ein Verteilerkasten mit etwa zehn abgesicherten Anschlüssen.“ Gespeist wird das nicht aus dem einzigen, maroden Stromkreis der Kirche, sondern von einem städtischen Hauptverteiler an der Straße. „Unser Verbrauch wird mit SWB abgerechnet“, erklärt Kirchenvorsteherin Manon Veit.

Licht und Sound über Bau-Strom

Und verbraucht wird seit Oktober allerlei: „Wir haben die Tanz-Klangkunst-Performance ‚Rolling silence‘ installieren können“, strahlt die neue Kulturkirchen-Leiterin Dr. Lena Reichelt und plant auf Hochtouren neue Projekte ab Januar. Die Licht- und Soundtechnik wird über Außenleitung abgezapft. Denn klar ist: „Es gibt keinen Strom für die eigenen Kirchen-Leuchten, die Akustikanlage und die Orgel“, stellt Wendorf klar. „Aber wenn wir für ein Projekt mal 100 Stehlampen bräuchten, das ginge.“

Denn seit 18. November ist der Baustrom-Verteiler in der Kirche angemietet - bis zum Start der Sanierung. „Am 14. Juli ist Baubeginn“, ist die Kirchenkreischefin erleichtert. Bis dahin können dank des Provisoriums Gottesdienste und Aktionen die Kirche endlich beleben.



Jahre lang lag die Leher Pauluskirche an der Hafensstraße im "Winterschlaf", die überalterte Elektronik zu gefährlich, um Veranstaltungen, Konzerte, Gottesdienste zu organisieren. Das Gotteshaus war gesperrt. Das ändert sich ab Advent 2024. Foto: Schwan

„Uns ist wichtig, die Beispielbarkeit der Pauluskirche schnellstmöglich zu gewährleisten“, so Ingenieur Tacke. Wir gehen von sechs Monaten Bauzeit aus.“ Inzwischen liegt der Brandschutz-Bauantrag bei der Stadt. Und der Verkauf des Pfarrhauses Neulandstraße ist ausgeschrieben. „Wir haben einen Interessenten aus dem sozialen Bereich“, hofft Manon Veit auf die rund 250.000 Euro Erlös, laut Wertgutachten.

Weil das aber für die Sanierung nicht ausreicht, startet die aktuell 3700 Mitglieder starke Gemeinde nun einen Spendenaufruf: Mit 1500 ehrenamtlich gestalteten Flyern wird um jede kleine Spende für das Leher Wahrzeichen gebeten.

Vorfreude aller: An Heiligabend um 18 Uhr hält Susanne Wendorf hier die Christmette ab. Und eine Sorge aller: „Auch die Motoren für die Kirchenglocken kriegen keinen Strom. Das ist übel“, sinnt Manon Veit, „weil die Glocken in der Stadt Teil des Katastrophenschutzes sind und funktionieren müssen, falls digitale Systeme im Ernstfall versagen.“